

JUGENDMUSIKSCHULE HAGEN

# Weihnachtskonzert mit leuchtenden Momenten



„Last Christmas“ mit großem Aufgebot – das kam an beim Weihnachtskonzert in der Ehemaligen Kirche. Foto: Frank Muscheid

Hagen. Mit Spielfreude und Konzentration haben die Klassen der Jugendmusikschule Hagen am 2. Advent ein ausgewogenes Weihnachtskonzert kredenzt. Der Applaus in der vollbesetzten Ehemaligen Kirche war sicher.

Auch wenn es ab und an holperte – die wahre Musikalität zeigt sich im Weitermachen. Und so leuchtete das [Weihnachtskonzert](#) im Großen und Ganzen ziemlich hell. Gerade die Arrangements überzeugten mit erfrischenden Variationen – selbst ein „O Tannenbaum“ und „Leise rieselt der Schnee“ gewann mit einer tief getrimmten Klarinette bei Johanna Haunhorst und Elena Otten aus der Klarinettenklasse von Kay Hoffmann eine ganz neue Dynamik. Herrlich besinnlich wie Schneekristalle tänzelte „Sterne der heiligen Nacht“ unter den Fingern von Josef Schniederbernd aus dem Flügel, während Emily Imhorst emotional die Tempiwechsel in „Weihnacht, wie bist du schön“ meisterte. Beide sind in der Klavierklasse von Rosa Oks.

## Erfrischende Symphonie

Klanglich breit aufgestellt und unverkennbar klar herausgearbeitet haben die Instrumentalklassen von Matthias Große, Kay Hoffmann und Richard Meier „Freude schöner Götterfunken“ von Beethoven – Finja Knabke, Justus Wöhrmann, Anna Middelberg und Fiona Gausmann brachten einsatzgenau die Querflöten zum Klingen, Thea Igelbrink und Kay Hoffmann steuerten die fidelen Klarinettenöne bei. Er darf nicht fehlen: George Michaels strapazierter Überhit „Last Christmas“ hatte aber mit Birte Borgmann, Lise Franksman, Hannah Fißmann, Amelie Igelbrink, Marika Püning, Lisa Schürmann, Tabea Eckholt, Viola Otten, Lisa Marie Haurenherm, Antonia Witte, Johanna Riedemann, Franziska Bensmann, Rabea Pohlmann, Anouk Andreas und Anna-Lena Klatt an den Querflöten, mit Greta Tellkamp und Lehrerin Helena Schwarzenberger an den Cellos sowie Luke Serke am Schlagzeug etwas erfrischend Symphonisches.

Aufgeräumt und konzentriert zeigte das Cello-Ensemble von Helena Schwarzenberger Pauline Berstermann, Karla Frankenberg und Greta Tellkamp Spielfreude und Genauigkeit inmitten der strengen Formsprache der „Drei Gavotten“ von Praetorius und Caroubel, des „Trumpet Tune“ von Purcell oder des zauberhaften „Ach Herr, lass dein lieb Engelein“ von Bach. Zum Auftakt unterstützte Kilian Tellkamp am Cajoun die über weite Strecken starke Demonstration.

## Klasse Gesangsleistung

Sauber und flink spielte Tom Ludwig aus der Klavierklasse von Jörg Zumstrull zusammen mit diesem den „Little Drummer Boy“, sonst vielgehörter Chorklassiker. Die Tücke des vierhändigen Pianon nahmen Leonard und Nina Schulte mit Humor und hörenswerten Passagen, Luana Lachmann und Hannah Wulftange wagten sich erfolgreich und frisch an „Adeste Fideles“. Durchweg überzeugen konnte die Gesangs-Klasse von Christoph Alexander Stallkamp. Was zunächst Hannah Altevogt und Sofie Naber im Duett in „O Holy Night“ und dem entspannten Zuckowski-Folk „Silber und Gold“ hören ließen, hatte Kraft, Schmelz und verschmolz prächtig mit dem Orchester vom Band. Beim ergreifenden „The Prayer“ begegneten sich Joline Brand und Stallkamp gefühlvoll auf Profinniveau, und verstärkt von Amelie Pohlmann und Lea Herkenhoff war „Holy is the lamb“ ein großartiges Quintett-Highlight. Ramona Bückers Gitarren-Klasse und die Ensembles Gelbe Saiten und Absaits harmonierten danach beeindruckend im entspannten „A German in Paris“, auch in Santanas „Samba Pa Ti“ passte einfach alles, und zu „Shake up Christmas“ kam das Duo Altevogt und Naber wieder zu Ehren. Den großartigen Schlusspunkt setzten Jörg Zumstrull am Klavier und Ricarda Krabbemeyer am Mikro mit „Silent Night“.



Ein Artikel von Frank Muscheid

Kommentar  
schreiben!